

Hs. 665

Martinus Polonus

Papier · 60 Bl. · 22 x 15,5 · Basel (?) · 1494

5 VI⁶⁰ · Lagenzählung mit Lagensignatur *TT, a2, a3, a4, fo. V, VI; VV, <B2>-<B VI>* usw. bis <ZZ>, *E<2>-E<VI>*, jeweils auf den Rectoseiten der 1. Lagenhälfte unten rechts, mehrfach durchschnitten oder abgeschnitten; 12^v Reklamant · Schriftraum im allgemeinen 18–19,5 x 13–13,5 · 2 Spalten · meist 54–59 Zeilen · Bastarda, 1 Hand; Lemmata vergrößert; am Rand mehrfach Hinweiszeichen (Hände) · rubriziert · Leinenbd des 19. Jhs mit Rückentitel in Goldpressung; vorne und hinten je ein Schutzblatt aus Papier; auf Bl. 1 Blattweiser aus Leder.

Geschrieben von Wildeck, 1494 beendet (60^{ra}). Das Papier stammt aus Basel (Ergebnis der Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD). Bei dem Schreiber handelt es sich offenkundig um den Basler Theologieprofessor Michael Wildeck (Wildegg). Näheres über ihn s. Katalog der datierten Handschriften in der Schweiz in lateinischer Schrift vom Anfang des Mittelalters bis 1550. Bd 1 Text (1977) 269 f. · die Hs. war nach dem ZETTELKATALOG und einer Bleistiftnotiz am unteren Rand von 1^r bis ins 19. Jh. angebunden an das Freiburger Exemplar der Inkunabel HAIN 7912 (Signatur: P 5378, f). Die Lagenzählung schließt an die der Inkunabel an. Die Inkunabel enthält folgende Besitzvermerke: a) »Wildeck«. b) 16./17. Jh. »ad Collegium Sapientiae« (= Domus Sapientiae Friburgensis).

1^{ra}–60^{ra} MARTINUS POLONUS SIVE OPPAVIENSIS: MARGARITA DECRETI SEU TABULA MARTINIANA. ›*Margarita decreti Martini capellani pape Aaron caritas multipliciter insinuatur . . . – . . . usque ad iudicii messem XXIII q. 1 § 1 ante finem seculorum amen.* Wildeck *finiit tabulam anno 1494 in die Tiburcii laus deo.* Ohne Prolog. Drucke: HAIN 10834 und 10836. Näheres s. POWITZ 168 (zu Ms. Praed. 69, 2^{ra}–323^{ra}). – 60^{rb}–60^v leer.

Hs. 666

Gregorius Reisch

Papier · 52 Bl. · 31,5 x 22 · Oberrheingebiet (Basel? Freiburg?) · Anfang 16. Jh. (nicht vor 1500)

Gelegentlich an den Rändern geringfügige Textverluste durch Beschnitt · 2 V²⁰ + 2 VI⁴⁴ + IV⁵² · Schriftraum schwankend, meist 24–27 x 14–15 · 10^v, 43^{rv} und 51^r–52^v 2 Spalten, ferner teilweise 34^v und 50^v · zum größeren Teil 40–46 Zeilen · humanistische Kursive, 1 Hand (einschl. Nachträge); 1^r Titelseite: Titel teilweise in Textura vergrößert; am Rand zahlreiche kurze Bemerkungen von Texthand und gelegentlich Hinweiszeichen (Hände) · am Lagenende jeweils eine oder mehrere Seiten leer geblieben, jetzt stehen dort teilweise Nachträge · Leinenbd des 19. Jhs mit Rückentitel in Goldpressung; vorne 1 und hinten 2 Schutzblätter aus Papier · Blattweiser aus Papier.

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1492–1494. Aufgrund der Angabe *Facta per venerabilem patrem Gregorium Reischium priorem nostrum* auf dem Titelblatt (1^r) kann die Hs. nicht vor 1500 entstanden sein, da Reisch erst 1500 Kartäuser-Prior (zuerst in Basel, 1503 in Freiburg) wurde (vgl. LTK 8, 1152). Die Formulierung weist auch auf einen Basler oder Freiburger Kartäuser als Schreiber hin · nach einer Bleistiftnotiz 1^r vom 6. 7. [18]74